

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Innenstadt (7)

am Dienstag, dem 5. Dezember 2006

Dauer: 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr

Ort: Rathaus, Ratssitzungssaal

---

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler;

von der Verwaltung:

Herr Stadtrat Griesert  
Frau Heinrich, Fachbereich Bürger und Ordnung  
Herr Schürings, Fachbereich Städtebau;

Protokollführerin:

Frau Gravemann, Büro für Ratsangelegenheiten.

## **T a g e s o r d n u n g**

### **TOP Betreff**

---

1. Anregungen und Wünsche
2. Stadtentwicklung im Dialog
3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Ampelanlage Hasestraße/Erich-Maria-Remarque-Ring
  - b) Ampelanlage Dielinger Straße/Hakenstraße
  - c) Baustellenkontrolle im Stadtgebiet
  - d) Sachstand Parkplatz Kommenderiestraße
  - e) Vermeidung Schwerlastdurchgangsverkehr am Wall
  - f) Lärminderung in der Innenstadt

Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler begrüßt ca. 20 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

Sodann weist Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler darauf hin, dass zu dem Thema „Buslinienführung Agentur für Arbeit/Finanzamt“ (TOP 3 f) der Sitzung vom 6. Juli 2006) als Anlage zu Protokoll genommen wird. (*welche Anlage?*)

## **1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)**

---

a) *???*-----

Frau Wirtz, Eigentümerin und Bewohnerin des Grundstücks Wachsbleiche 8, berichtet, dass es an der Kreuzung Wachsbleiche/Stüvestraße zwei akustische Blindensignale gibt. Im September 2006 wurden zwei weitere Signalgeber installiert, die für sie als Anliegerin eine erhebliche Lärmbelästigung darstellen. Nach Gesprächen mit dem Fachbereich Städtebau und dem Blindenverband wurden bereits Verbesserungen erzielt, sodass die Signale nicht mehr im Haus zu hören sind. Gleichwohl ist ein störungsfreier Aufenthalt im Garten nicht möglich, da die akustischen Signale alle 20 Sekunden anspringen und somit ein permanenter Geräuschpegel besteht.

Frau Wirtz bittet darum, zumindest die beiden im September 2006 installierten Signalgeber auf eine Bedarfsschaltung umzustellen bzw. ein anderes System zu nutzen.

Herr Schürings informiert darüber, dass im Sommer 2006 unter anderem auf Wunsch des Behindertenbeirates auf das jetzige System umgestellt wurde. Das System ist hinsichtlich der Lautstärke regelbar. Es wurde bereits so leise wie möglich eingestellt. Die Umstellung auf eine Bedarfsschaltung während der Nachtstunden würde Kosten von ca. 25.000 € verursachen. Hierfür stehen im Budget des Fachbereiches Städtebau keine Mittel zur Verfügung. Des Weiteren ist fraglich, ob eine solche Umstellung den Anforderungen bzw. Wünschen der Blinden entsprechen würde. Eine Bedarfsschaltung rund um die Uhr ist unabhängig von der finanziellen Situation keinesfalls akzeptabel, da dieses dem Bedarf der Blinden widersprechen würde.

## **2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)**

---

a) *Umgestaltung Neumarkt*-----

Herr Schürings berichtet darüber, dass der Neumarkt auf einen kleineren Bereich reduziert werden soll. Ziel ist die Belebung des Einzelhandels auf der Neumarkt-Südseite. Hierfür ist die Durchführung eines Grunderwerbes erforderlich. Die erforderlichen Grundstücke werden nicht vor dem Jahr 2007 erworben werden können. Derzeit läuft eine Weiterentwicklung der verkehrlichen Entwicklung. In Abänderung zum alten Masterplan soll der künftige Busbahnhof nun etwas kleiner als derzeit angelegt werden. Des Weiteren wird derzeit geprüft, ob vier Fahrspuren auf dem Neumarkt geschaffen werden können.

Herr Großheide äußert seine Bedenken, dass bei einer Ballung des Busverkehrs über den Neumarkt Straßenschäden zu erwarten sind. Herr Schürings informiert diesbezüglich darüber, dass die Fahrbahndecke in Beton hergestellt würde oder zusätzlich verstärkt würde. Abgesehen davon fahren die Busse und Lkws etwas versetzt, sodass ein Ausgleich auf der Fahrbahndecke geschaffen wird und die befürchteten Schäden nicht zu erwarten sind.

b) B-Plan 74 (ehemals Pottgrabenbad)-----

Herr Schürings informiert darüber, dass die ortsansässige Diskothek Alando Ergänzungsbauten in Form von Zelten gelegentlich aufstellt. Dieses führt sowohl zu Lärmbelästigungen als auch zu optischen Beeinträchtigungen. Aus diesem Grund ist die Erweiterung des bestehenden Bebauungsplanes gewollt.

Im bisherigen Bebauungsplan ist noch ein Hallenbad und eine Sporthalle festgesetzt sowie im anliegenden Bereich eine öffentliche Grünfläche mit Kinderspielplatz. Der im Bebauungsplan eingetragene Weg wurde bereits durch das Alando überbaut. Der eingetragene Spielplatz wurde niemals realisiert und ist auch aus städtischer Sicht an dieser Stelle nicht erforderlich.

Die neuen Planungen wurden nach der Sommerpause 2006 im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung bereits vorgestellt. Demnach besteht eine Möglichkeit der baulichen Erweiterung im südlichen Teil des Bebauungsplanes. Derzeit werden die eingegangenen Anregungen und Wünsche geprüft. Anfang 2007 wird die Verwaltung Vorschläge bezüglich des weiteren Verfahrens unterbreiten.

Herr Möller sieht Probleme hinsichtlich einer durchgehenden Führung des Haseuferweges. Herr Schürings teilt diesbezüglich mit, dass eine Weiterführung des Haseuferweges am Wehr „Neue Mühle“ über eine Fußgängerbrücke erfolgen könnte.

c) Umgestaltung Hasestraße-----

Herr Schürings informiert darüber, dass die Anlieger der Hasestraße eine Interessengemeinschaft zur Steigerung der Attraktivität der Gestaltung der Straße zu erreichen??? Es liegt bereits ein erstes Gestaltungskonzept vor. Demnach soll u. a. die Beleuchtung verändert werden und eine Reduzierung der Schilder vorgenommen werden. Ziel ist, die Gehwege freier zu räumen. Die Beleuchtung soll vergleichbar wie in der Großen Straße (über die Straße hinweg) erfolgen. Zudem soll ein Gestaltungshandbuch für Straßenfassaden erstellt werden.

Im Bereich des Doms wurde bereits die Busbucht zurückgebaut.

Herr Schürings betont, dass der Prozess gemeinsam mit den Anliegern besritten wird.

Auf Nachfrage von Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler weist Herr Schürings darauf hin, dass eine Veränderung an der Angers-Brücke nicht geplant ist. Jedoch soll u. a. für diesen Bereich ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt werden.

d) Haseuferweg-----

Herr Schürings berichtet über den durchgeführten Gestaltungswettbewerb hinsichtlich des Haseuferweges im Abschnitt Neumarkt/Wittekindstraße bis zum Wehr „Neue Mühle“ am Alando.

Der im Rahmen des Wettbewerbes ausgewählte Vorschlag beinhaltet eine Steglösung. Eine solche ist erforderlich, da nicht überall die benötigten Grundstücke zur Verfügung stehen. Der Steg wird über die Hase entlangführen und wie auch in den übrigen Bereichen mit Betonplatten belegt werden. An der Wittekindstraße ist eine platzartige Aufweitung und eine Fußgängerbrücke geplant. Mit dieser Art der Planung können nicht erwerbbarer Grundstücke umgangen werden. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind bereits bereitgestellt. In den nächsten Jahren soll dieser Teilabschnitt des Haseuferweges realisiert werden.

Auf Nachfrage von Herrn Großheide informiert Herr Stadtrat Griesert darüber, dass die Stegbreite ca. 2,50 Meter betragen wird.

*e) Planung L + T*-----

Herr Schürings informiert darüber, dass der Einzelhandelsbetrieb L + T angesichts seiner durchgeführten Erweiterung ein zusätzliches Parkhaus geplant hat. Die Planung sieht vor, dass ein erhöhter Stellplatzbedarf auf dem Grundstück (ehemals Brinkmann) nachgewiesen werden soll. Anfang 2007 soll der Entwurfsbeschluss zum diesbezüglich erforderlichen Bebauungsplan gefasst werden. Sodann erfolgt eine 1-monatige Auslegung des Bebauungsplanes.

*f) Kanal- und Straßenbaumaßnahmen*-----

siehe Anlage

### **3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 3)**

---

*a) Ampelanlage Hasestraße/Erich-Maria-Remarque-Ring*-----

Herr Schürings weist darauf hin, dass an dieser Stelle zwei schwierige Verkehrsknotenpunkte dicht beieinander liegen. Ca. 23.000 Fahrzeuge täglich passieren diesen Kreuzungsbereich. Davon fahren 21.500 (88 %) auf den beiden Hauptspuren und ca. 1.500 Fahrzeuge (12 %) sind Linksabbieger.

Herr Schürings berichtet, dass zwei verschiedene Signalprogramme laufen. Um die Leistungsfähigkeit auf dem Wall in diesem Bereich zu erhöhen, werden in den Spitzenzeiten die Umlaufzeiten verlängert. Herr Schürings befürchtet, dass im Falle einer noch größeren Ausweitung der Umlaufzeiten für die Linksabbieger weniger Zeit für die beiden Hauptspuren zur Verfügung steht, sodass Staus am zweiten Verkehrsknoten auftreten würden.

*b) Ampelanlage Dielinger Straße/Hakenstraße*-----

Herr Schürings erinnert daran, dass dieses Thema bereits im letzten Bürgerforum Innenstadt behandelt wurde. Dort wurde die Anregung gegeben, ein Blinklicht zu installieren. Bei einem späteren Ortstermin wurde jedoch festgestellt, dass dieses Blinklicht bereits vorhanden war. Herr Großheide weist darauf hin, dass früher jedoch zwei Blinklichter im genannten Bereich vorhanden waren.

Herr Schürings weist darauf hin, dass sich im genannten Kreuzungsbereich kein Unfallschwerpunkt befindet. Jedoch kommt es dort zu brenzligen Verkehrssituationen. Laut Auskunft von Herrn Schürings könnte eine Möglichkeit zur Verbesserung der Verkehrssituation darin bestehen, das vorhandene Blinklicht mit einem längeren Vorlauf zu versehen. Diese Möglichkeit wird auf jeden Fall realisiert werden. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, ein weiteres Blinklicht am mittleren Signalmast zu installieren. Herr Schürings hält auch diese Variante durchaus für realisierbar.

c) Baustellenkontrolle im Stadtgebiet-----

Herr Schürings berichtet, dass sich jährlich mehrere hunderte von Baustellen durch Tief- oder Hochbauten im Stadtgebiet befinden. An den Hauptverkehrsstraßen werden Kontrollen dieser Baustellen durchgeführt. Ansonsten kann aus personellen Gründen lediglich eine stichprobenhafte und sporadische Kontrolle der Baustellen erfolgen. Herr Schürings betont, dass gleichwohl Beschwerden nachgegangen wird. Jedoch ist er hier auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen.

Zudem betont Herr Schürings, dass jede Baustelle über einen verantwortlichen Bauleiter verfügt, der für die Baustelleneinrichtung verantwortlich ist.

Auf Nachfrage von Herrn Großheide bestätigt Herr Schürings, dass die Zuständigkeit für die Baustellenkontrolle nicht bei der Polizei, sondern im Fachbereich Städtebau der Stadt Osnabrück liegt.

Sodann spricht Herr Großheide die aus seiner Sicht aus Sicherheitsgründen problematischen Baustellen am Jürgensort/Kamp bzw. an der Sparkasse/Galeria Kaufhof an. Herr Großheide sieht dort seit längerer Zeit Sicherheitsprobleme für Fußgänger.

d) Sachstand Parkplatz Kommenderiestraße-----

Eingangs informiert Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler darüber, dass laut Auskunft der Stadtarchäologie der Brunnen im genannten Bereich nicht erhalten bleiben kann, da eine Tiefgarage geplant ist. Der Brunnen ist archäologisch nicht so bedeutend, dass deshalb auf den Bau der Tiefgarage verzichtet werden könnte. Es werden im genannten Bereich keine weiteren Grabungen erfolgen. Die Fläche wird noch vor Weihnachten wieder zugeschüttet werden und erneut als Parkfläche zur Verfügung stehen.

Ergänzend berichtet Herr Schürings, dass im genannten Bereich ein neuer Bebauungsplan aufgestellt wird. Das Parkplatzgrundstück soll mit einem 3-geschossigen Gebäudewinkel bebaut werden. Im ersten Halbjahr 2006 fand bereits eine frühzeitige Bürgerbeteiligung statt. Daraufhin gingen viele Anregungen bei der Stadt Osnabrück ein. Herr Schürings berichtet, dass angesichts der problematischen Grundstückszuschnitte Gespräche mit den derzeitigen Eigentümern stattgefunden haben. Voraussichtlich wird Anfang des Jahres 2007 über die Notwendigkeit eines Umlegungsverfahrens entschieden werden. Herr Schürings berichtet, dass im Bereich des neuen Bebauungsplanes ein generationsverbindendes Wohnen realisiert werden soll. Jedoch ist noch offen, inwieweit benachbarte Grundstücke in dieses Konzept einbezogen werden können. Herr Schürings unterstreicht, dass es Ziel der Stadt Osnabrück ist, möglichst bald eine Bebauung auf dem Parkplatzgrundstück zu realisieren.

Frau Unland bittet um Informationen hinsichtlich der Parkmöglichkeiten für die Anlieger. Herr Schürings betont, dass die Tiefgarage am Salzmarkt noch über freie Kapazität verfügt. Darüber hinaus sollen Parkmöglichkeiten für die Anlieger in den Freiräumen um den neu geplanten Baublock herum geschaffen werden. Darüber hinaus soll eine Tiefgarage unter dem neuen Baublock entstehen. Eventuell können seitens des künftigen Investors von Anwohnern anzumietende Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Voraussetzung ist jedoch, dass der Investor sowohl die wirtschaftlichen Möglichkeiten hierfür sieht, als auch Plätze zur Verfügung hat. Herr Schürings betont, dass diese Frage jedoch noch offen ist.

Abschließend betont Herr Schürings, dass eine Öffentlichkeitsbeteiligung u. a. im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens erfolgen wird.

e) Vermeidung Schwerlastdurchgangsverkehr am Wall-----

(Hinweis der Verwaltung zu Protokoll: Dieser TOP wird gemeinsam mit dem TOP 3 f) Lärm-minderung in der Innenstadt behandelt.)

Eingangs erläutert Herr Schürings, dass sich der Arbeitskreis Lärm-minderungsplanung mit diesem Thema und auch mit der Feinstaubproblematik befasst, da das Thema Feinstaub nicht unabhängig vom Thema Lärm gesehen werden kann. Herr Schürings betont, dass eine seriöse Planung des Arbeitskreises erst dann möglich sein wird, wenn die Feinstaubproblematik mehr bekannt ist. Es befinden sich zwei Feinstaubmessstationen in Osnabrück (Ziegenbrink und Schlosswall). Für die übrigen Stellen im Stadtgebiet müssen Prognosen seitens des Landes erstellt werden. Das Land Niedersachsen hat das Vorliegen dieser Berechnungen bis zum Herbst 2007 zugesagt. Gleichzeitig weist Herr Schürings darauf hin, dass Bestrebungen des Landes bestehen, diese Aufgabe auf die Kommunen zu übertragen. Sollte dieses der Fall sein, würde eine zusätzliche erhebliche Belastung für die Stadt Osnabrück entstehen, die den Prozess verlangsamen würde.

Herr Schürings betont, dass erst bei Vorliegen der Berechnungen konzeptionierende Maßnahmen ergriffen werden können. Er gibt jedoch zu bedenken, dass keine allzu hohen Erwartungen hieran gerichtet werden können. Beispielsweise würde über eine Verlagerung des Verkehrs zu Problemen andererorts führen.

Frau Unland erklärt, dass seit ca. zehn Jahren immer wieder auf die problematische Situation am Wall hingewiesen wird. Wohnungen sind dort nicht mehr vermietbar, Gewerbeflächen stehen leer. Frau Unland fordert ein Verbot des Lkw-Durchgangsverkehrs bzw. zumindest Lkw-Nachfahrverbote. Des Weiteren fordert sie das Verbot für Gefahrguttransporte und regt an, weitere Straßen zu öffnen, damit sich die Verkehrssituation am Wall entspannt. Herr Möller hält es für machbar, die Verkehrsbelastung für den Wallbereich zu ermitteln. Er verweist darauf, dass es in Berlin beispielsweise keinen Schwerlastverkehr im Stadtbereich gibt, da dort ein Autobahnring besteht.

Ein weiterer Bürger informiert darüber, dass in Hannover ein Durchfahrverbot für Lkws über 7,5 t besteht.

Herr Stadtbaurat Griesert sieht es als Problem an, dass die B 68 mitten durch Osnabrück führt. Die Verwaltung prüfe, ob dieses geändert werden kann. Gleichzeitig weist Herr Stadtbaurat Griesert darauf hin, dass die Baustellen auf der A 30 noch längere Zeit bleiben werden, sodass mit erhöhtem Lkw-Durchgangsverkehr im Stadtgebiet zu rechnen ist. Auch Herr Stadtbaurat Griesert sieht die Notwendigkeit, eine Umleitung um das Stadtgebiet herum zu regeln. Er weist darauf hin, dass der Lückenschluss der A 33 politisch noch unterschiedlich aufgefasst wird. Darüber hinaus sieht Herr Stadtbaurat Griesert die Notwendigkeit, unter Ausschöpfung der technischen Möglichkeiten ein elektronisch steuerbares Mobilitätsmanagement aufzubauen. Ebenso sollen Lkw-Routen festgelegt werden.

Seitens eines Bürgers wird kritisiert, dass das Thema Lärm nicht behandelt wird, sondern dass immer weiter abgewartet wird, um anschließend eine Behandlung gemeinsam mit anderen Themen durchzuführen. Für ihn ist es nicht nachvollziehbar, aus welchem Grund mit der Behandlung des Themas Lärm abgewartet wird, bis das Thema Feinstaub aus der Welt ist.

Auf Nachfrage eines Bürgers informiert Herr Schürings darüber, dass Anlieger nicht am Arbeitskreis Lärminderungsplanung teilnehmen. Herr Schürings betont, dass der Arbeitskreis nicht zu groß sein darf, um weiterhin arbeitsfähig zu bleiben. Gleichzeitig weist Herr Schürings darauf hin, dass der Arbeitskreis Prognoseberechnungen benötigt, um angemessen arbeiten zu können. Herr Schürings weist darauf hin, dass die von Frau Unland angeregten Maßnahmen bereits in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien diskutiert wurden. Jedoch muss von den seitens des Landes angestellten Berechnungen abhängig gemacht werden, welche der Maßnahmen die richtige ist. Herr Schürings weist darauf hin, dass das jetzige Lkw-Aufkommen vermutlich an den Autobahnbaustellen (Umleitungsverkehr) und weniger an Mautflüchtlingen liegt.

Auf die Forderung von Herrn Möller, zumindest das Nachtfahrverbot durchzusetzen, gibt Herr Schürings zu bedenken, dass die Einhaltung kaum kontrolliert werden könnte.

Frau Heinrich betont, dass ein Nachtfahrverbot nur auf Grundlage der Straßenverkehrsordnung umgesetzt werden kann. Sie erläutert die entsprechende Rechtsvorschrift unter Verweis auf die dort geforderte besondere Gefahrenlage näher. Frau Heinrich weist darauf hin, dass die Feinstaubprognosen zur Beurteilung des Vorliegens einer besonderen Gefahrenlage abzuwarten sind.

Herr Möller kommt darauf zu sprechen, dass in letzter Zeit verstärkt Schwerpunktkontrollen auf den Autobahnen durchgeführt wurden. Er regt an, dieses auch nachts zu machen. Darüber hinaus habe er Informationen vorliegen, dass ein über ein bestimmtes Maß hinausgehender Verkehrslärm ein erhöhtes Risiko auf Herzinfarkt für die Anwohner darstellt.

Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler sagt zu, das Thema persönlich bei Herrn Oberbürgermeister Pistorius anzusprechen und ebenfalls im Verwaltungsausschuss.

Gravemann  
Protokollführerin